

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: SC

Titel: Kurzgeschichten im Unterricht (7.-13. Klasse) (29 S.)

### Produkthinweis



Dieser Beitrag entstammt dem Sekundarstufenprogramm unseres Partners [School-Scout](#).

School-Scout ist Anbieter für Arbeitsblätter und Unterrichtshilfen aus Schulbuchverlagen – von einzelnen Übungen bis zu kompletten Unterrichtseinheiten.

Sie erhalten differenzierte Lernhilfen und Übungen für Schülerinnen und Schüler von der Grundschule bis zum Abitur, zudem veränderbare Klassenarbeiten sowie Ratgeber für konkrete Unterrichts- und Lernsituationen. Darüber hinaus bietet School-Scout Vorbereitungshilfen für LehrerInnen sowie SchülerInnen für Abschlussprüfungen und Lernstandserhebungen wie VERA 3 und VERA 8.

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)


✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach


☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

[www.eDidact.de](http://www.eDidact.de) | [www.mgo-fachverlage.de](http://www.mgo-fachverlage.de)

sekundarstufe

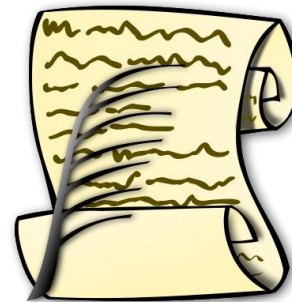




<b>Titel:</b>	<b>Interpretation von Kurzgeschichten im Unterricht</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>54572</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Analyse von Kurzgeschichten ist mit der richtigen Herangehensweise leicht zu bewältigen. Das Material führt ausführlich in diese Vorgehensweise ein und gibt einen Stundenentwurf samt zugehörigem Arbeitsblatt mit Lösungen an die Hand, das auch in Einzelarbeit bearbeitet werden kann.</li> <li>• Ein Leitfaden zur Interpretation von Kurzgeschichten, ein abschließendes Quiz sowie eine Auflistung der wichtigsten rhetorischen Mittel sind enthalten und können direkt an die Schüler verteilt werden.</li> <li>• Das Interpretieren von Kurzgeschichten stellt eine zentrale Kompetenz des Deutschunterrichts der Mittel- und Oberstufe dar. Auch für das Zentralabitur ist die Beschäftigung mit Kurzgeschichten unumgänglich, dennoch fällt dies vielen Schülern schwer. Der Unterrichtsentwurf kann einfach an die Klassenstufe angepasst werden und eignet sich hierbei auch zur Wiederholung bereits gelernter Inhalte.</li> </ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Hinweise zur Textsorte und zur Interpretation</li> <li>• Leitfaden für eine Kurzgeschichteninterpretation</li> <li>• Didaktische Hinweise und Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde</li> <li>• Arbeitsblatt mit Beispielaufgabe und Lösungsansatz</li> <li>• Ausführliche Interpretation der Kurzgeschichte „Die Probe“ von Herbert Malecha</li> <li>• Quiz</li> <li>• Liste rhetorischer Mittel</li> <li>• Kompetenzcheck</li> </ul>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

## Was ist eine Kurzgeschichte?

Ihren Anfang nahm die Gattung der Kurzgeschichte nicht in Deutschland, sondern zu Beginn des 19. Jahrhunderts in der englischsprachigen Literatur, vor allem in den USA. Dort entstanden die ‚short stories‘, die beim Abdrucken wenig Platz brauchen, sich schnell lesen lassen, aber durch ihre inhaltliche Verdichtung trotzdem eine komplexe Handlung beschreiben können.



In Deutschland wurde die Gattung der Kurzgeschichte nach dem Zweiten Weltkrieg prominent. Mit ihrer Hilfe wurden die schrecklichen Kriegserfahrungen verarbeitet („Trümmerliteratur“). Gleichzeitig ermöglichte die Kurzgeschichte eine Distanzierung von der pathetischen und dramatischen Ausdrucksweise der NS-Literatur.

Nicht nur politische Themen werden in Kurzgeschichten verarbeitet, sondern sie behandeln ganz verschiedene Konflikte aus allen Lebensbereichen. Dazu eignet sich diese Gattung deshalb besonders gut, weil jede Kurzgeschichte am Ende in einer Pointe gipfelt, die den Leser überrascht und zum Nachdenken anregt.

Im Folgenden werden einige Merkmale der Gattung übersichtlich aufgeführt.

## Charakteristische Merkmale

- Eine Kurzgeschichte muss vor allem eines sein, nämlich *kurz*. Eine konkrete Vorgabe für ein Minimum oder Maximum von Zeilen oder Seiten gibt es nicht, jedoch sollten Kurzgeschichten in einem Zug lesbar sein.
- Die Handlung ist *stark verdichtet*, trotz des geringen Umfangs ist das beschriebene Geschehen umfangreich und komplex.
- Es gibt nur *einen Handlungsstrang* und einen strikten *roten Faden*. Geschildert wird nur, was der Haupthandlung zuträglich ist. Diese läuft konsequent und ohne Umwege auf die *Pointe* am Ende der Geschichte zu.
- Handlung und Personen sind stets dem *Alltag* entnommen. Geschildert werden Situationen, die sich überall ereignen könnten. Auch wird nur ein *kleiner Zeitraum* aus dem Leben der Hauptperson geschildert. Dabei treten nur *wenige Personen* auf, manchmal sogar nur eine einzige.

## Sprache und Erzähltechnik

- Die *Einleitung* der Geschichte ist entweder *kurz* oder sie *fehlt* ganz (Einstieg „in medias res“). Auch das *Ende* bleibt durch die *Pointe* immer *offen*.
- Durch die Kürze der Geschichte bei gleichzeitig dichter Handlung entsteht eine *Differenz zwischen Erzählzeit und erzählter Zeit*, die unterschiedlich groß ausfallen kann.

**Erzählte Zeit** ist der Zeitraum, der in der Geschichte beschrieben wird (einige Stunden, ein Tag, eine Woche...).

**Erzählzeit** ist die Zeit, die der Leser benötigt, um die Geschichte zu lesen; also bei Kurzgeschichten höchstens einige Minuten.

- Die Sprache ist *alltäglich bis umgangssprachlich*.
- Erzählt wird meist *chronologisch*, also alle Ereignisse der Reihe nach. Es gibt aber auch *analytische* Kurzgeschichten, die mit einer Rückblende beginnen.
- Jede Kurzgeschichte enthält eine *Botschaft*, die z.B. durch Metaphern oder Leitmotive vermittelt wird. Dabei bleibt die Sprache möglichst *objektiv*. Es findet keine Wertung statt, denn diese bleibt dem Leser selbst überlassen.



Zu wissen, was genau eine Kurzgeschichte ausmacht, ist der erste Schritt, um mit der Gattung vertraut zu werden. Die Interpretation fällt dann gleich viel leichter.

## Hilfestellung zur Analyse der Sprache

### Die Erzählperspektive

Bei der Analyse einer Kurzgeschichte stellt sich immer die Frage nach der Erzählperspektive. Hier werden vier grundlegende Arten des Erzählverhaltens kurz dargestellt, um die Zuordnung zu erleichtern.

- **Auktorialer Erzähler:** Bei der auktorialen Erzählperspektive ist der Erzähler allwissend. In der 3. Person werden nicht nur äußere Geschehnisse geschildert, sondern der Erzähler hat auch Einsicht in die Gefühlswelten der handelnden Figuren, schildert Geschehnisse an anderen Orten oder verweist auf Zukünftiges.

*Er ahnte noch nicht, was auf ihn zukommen sollte.*

*Währenddessen spielte sich drei Straßen weiter ein völlig anderes Ereignis ab.*

- **Personaler Erzähler:** Hier wird in der 3. Person aus der Sicht einer bestimmten Figur erzählt. Im Unterschied zur auktorialen Erzählsituation erhält der Leser nur einen Einblick in die Gedanken der erzählenden Person, nicht aber in die der anderen Figuren.

*Menschen gingen an ihm vorbei, kamen ihm entgegen; er achtete darauf, dass sie ihn nicht streiften. Einem Platzregen von Gesichtern war er ausgesetzt, fahle Ovale, die sich mit dem wechselnden Reklamelicht verfärbten.*

aus Herbert Malecha: „Die Probe“, 1954

- **Ich-Erzähler:** Das Geschehen wird aus der 1. Person heraus geschildert. Auch hier erhält der Leser nur Einblicke in die Gedanken einer einzigen Person, nämlich des Ich- Erzählers.

*Es war fast Mitternacht, als ich mein Dorf erreichte. Die Luft war noch warm und ich trug die Jacke über dem Arm.*

aus Peter Stamm: „Am Eisweiher“, 1999